

Anarchistische Bibliothek
Anticopyright



Generalstreik das Leben lang! Lebenslänglich Generalstreik!

Gregor Gog

Gregor Gog

Generalstreik das Leben lang! Lebenslänglich Generalstreik!
1929

<http://www.drstefanschneider.de/armut-a-wohnungslosigkeit/kunden-&-vagabunden/811-gregor-gog-generalstreik-das-leben-lang-lebenslaenglich-generalstreik-stuttgart-1929.html>

Quelle: Künstlerhaus Bethanien (Hrsg): *Wohnsitz: Nirgendwo – Vom Leben und vom Überleben auf der Strasse*, Verlag Fröhlich und Kaufmann, Berlin 1982

anarchistischebibliothek.org

1929

Die Gesellschaft, vertreten durch ihre Behörden, spricht von ihrer Fürsorge. Das Gesetz sorgt für sich, für die Gesellschaft, für die Satten, damit die Opfer ihrer Tyrannis ihnen nicht nahe an den Leib rücken. Ihre "Fürsorge" ist Polizistenhumanität! Ist "Vorsorge"! Sie treiben "Fürsorge", d.h. treffen Vorsorge, dass ihre Türme nicht umfliegen, durch die sie aus der irdischen Welt eine einzige große Kaserne machen.

Die tugendfreien Spießer sprechen von den Vagabunden als einem arbeitsscheuen Gesindel. Was weiß diese Gesellschaft vom Weg und Ziel der Landstraße?

Am Anfang jeden wesentlichen Werkes steht die Erkenntnis von den Dingen. Die Kunde, der Vagabund aber ist es, der auszieht, sie zu bringen! Seine Aufgabe ist in dieser Welt nicht die spießbürgerliche Arbeit. Diese Arbeit wäre Mithilfe zur weiteren Versklavung, wäre Arbeit an der bürgerlichen Hölle! Sklavendienst zum Schutze und zur Erhaltung der Unterdrücker! Der Kunde, revolutionärer als Kämpfer, hat die volle Entscheidung getroffen:

Generalstreik das Leben lang! Lebenslänglich Generalstreik!

Nur durch einen solchen Generalstreik ist es möglich, die kapitalistische, "christlich" kerkerbauende Gesellschaft ins Wackeln, ins Wanken, zu Fall zu bringen!

Aufruf Kongress der Vagabunden 1929 Stuttgart